

4. Da die Leute das hörten, dachten sie: Das klingt nicht schlecht, — die Arbeit ist eins, das Geld aber besser! und gingen den Handel ein, eine Witwe ausgenommen, die sagte: „Ich bin eine arme Frau und habe nichts zu verschenken, und sechsunddreißig Kreuzer auf und ab machen mir einen Unterschied. Ich habe aber in der Schule gelernt: Wahrhaftiger Mund besteht ewiglich, und der Gerechte hat's besser als der Ungerechte. — Es ist aber nicht recht etwas versprechen und das Versprochene nicht thun.“

5. Und so ging sie allein rechts, während die andern sich links schlugen, und kam auf die Klosterwiese, wo der Pächter Andres mit seinen beiden Knechten an der Arbeit war. Da er sich nun wunderte, daß sie von den sechs Gedungenen allein kam, erzählte sie ihm alles, wie es sich begeben hatte; der Pächter aber sagte: „Es soll Euer Schade nicht sein.“ Da gingen sie nun rasch ans Werk, und die Frau brachte mehr vor sich als drei andere; denn sie war stark von Körper und unermüdlich und dachte, wie der Prediger Salomo sagt: Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süß, und er vergißt seine Sorgen unter der Arbeit.¹⁾

6. Wie nun der Pächter ihren Fleiß sah, dachte er: Der armen Witfrau will ich heut eine Freude machen, wie sie wohl lange nicht gehabt hat, und dem Nachbar, dem Tuckmäuser²⁾, soll's auch nicht wohl bekommen, was er mir heut anthut. So kann ich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Und als der Abend kam, gab er ihr einen blanken Friedrichsdor³⁾ und sagte dazu: „Das ist dafür, daß du dein Wort treulich gehalten hast. Geh nun, und sag' es den andern!“ — Das hätte nun die Frau auch ungeheißer gethan vor großer Freude, und so lief sie spornstreichs zu den andern auf die Jakobs wiese und zeigte ihnen, was sie bekommen hatte.

7. Da sagten sie unter einander: „Ist uns nicht versprochen worden so viel, als Herr Andres, der Nachbar, gäbe, und sechsunddreißig Kreuzer mehr?“ Und damit gingen sie insgesamt zu dem Pächter und verlangten die Erfüllung seines Versprechens. Der aber lachte sie aus und sagte: „Ihr seid wohl verrückt? Ihr bekommt den gewöhnlichen Tagelohn und sechsunddreißig Kreuzer darüber. Ist das nicht genug?“ — „Mit nichten,“ sagten die

¹⁾ Vergl. Pred. Sal. 5, 11. — ²⁾ Der Tuckmäuser oder Duckmäuser, ein hinterlistiger, tückischer Mensch, der seine Schalkheit wohl zu verbergen weiß. — ³⁾ Der Friedrichsdor, eine frühere Goldmünze im Werte von etwa 16,80 Mark.